

den Söldnern. 1444 Bgmb. 29^a: *rechenmeister sollen mit den genden gesellen überkommen uff die 4 englisch oder 3 β.*

gengeler, w. -ern, Wanderhändler. Urk. von 1417 im Archiv N. F. VIII, 136: *gengeler, der gelt keuff, virkeuff oder irlese uff wynnunge.* — 1438 HV. Ni. 30^b: *ein huß ist Engeln, der gengelern* (in der Gilergasse). Vgl. *lantgengeler, gauwer.*

genshirte, ganshirte, w. -en, Ganshirte. In den Bdb. von 1368 ab je 1 in der Neuenstadt. Oft weiblich, z. B. 1405 Grb. 100^a: *Hille ganshirten.*

gerichtsbode, gerichtsbott, Bote beim Schöffengericht. 1484 Bdb. Ni. 8^a: *Cristian (Steube), des gerichtes bode.* Derselbe wird 1488 Stadtbote (Bgmb. 71^a).

gensedryber, gensdriber, gensetryber, w. -ern, Gänsetreiber, Händler mit Gänsen (vgl. *fedriber*). Von 1398 ab in den Bdb., stets in Sa. je einer: *der g.* 1462 einmal *Henne gensetryberknecht*; derselbe heißt aber 1463 bloß *gensetryber*. Ausnahme 1475 O. 20^a: *Kathrine gensedrybern.* Jedenfalls unterschieden von *genshirte*, neben dem es 1397 im Grb. 36^a gebraucht wird. 1405 Grb. 102^b: *Sifrit, g. von Menze.* 1445 J. 186^b: *Wygel g.*

gerichtschriber, der Schreiber des Schöffengerichts. Dienstanweisung im Eidb. A. Bl. 76^a und B. Bl. 91^a; vgl. Gesetzb. 1^b Bl. 33. — 1398 Bdb. O. 28^a: *Jacob des gerichtschriber.* 1450 Eidb.: *Johannes Beheimer von Rutlingen* (in den Bdb. bis 1477); 1478 Dienstbrief: *Johannes Blarok*; 1495/9 Bdb. Ni. 20^a: *Johannes Cremer*; 1508 Ni. 22^a: *Veltin g.* — Einen Gehilfen muß sich der G., wenn er dessen bedarf, auf eigene Kosten beschaffen: *des gerichtschribers knecht.* 1450 Bgmb. 35^a: *Johannes der g. sal wachen als ein ander.*

gerichtsknecht, Diener beim Dorfgericht in Oberrad. Vgl. die Gefälle des dortigen Schultheißen. Mgb. E 47 Nr. 8^b.

gerichtsredner sollen nach Fi-

chard Misc. 47 die Procuratoren (s. d.) genannt worden sein.

gertener, gartener, gartner, w. -ern (*hortulanus*), Gärtner, Gemüsebauer. In den Urk. seit 1215, in den Bdb. regelmäßig seit 1320, aber nicht besonders häufig. Höchstzahl 1440: 44. Vgl. „Bevölkerung“ I, 126. 259 f. 1400 Grb. 6^a: *Heile hirten son, g.* 1399 Grb. 73^b: *Franke von Rode, g.* streitet mit *Isendrut gertenern von Sassenhusen.* 1428 Bgmb. 36^a: *dem obirsten richter zu befehlen, mit den gertenern zu reden, ir krut by Wolkenburg (Haus) feile zu haben.* 1447 Bgmb. 15^a: *den heubtman und die diener uff die gertenerkarren lassen halden, so sie her heyme keren.* 1468 Bgmb. 71^b: *den fremden gertenern, die mit karren herinne faren, nit gonnen, feile zu haben, es sij dann zun merttagen oder in der messe friheit.* Daß das Wort auch für unselbständige Berufstätige gebraucht wurde, zeigt 1420 Bdb. Sa. 82^a: *der Dutschin Hern gertener by sant Wendeling.* Häufig NG., z. B. *bode, cremer, leuffer, steinmetze, welcker.*

gertenhauwer, w. -ern, in den Bdb. Sa. 1375—1496 nie mehr als 1. Beruf?

gesinde, das, regelmäßig in den Bdb. von dem Dienstpersonal in den Badstuben.

gesigelgraber = siegelgraber. Nur in dem Gedichte Ugb. B. 69 Nr. 18 (um 1450):

Waz sullent uns die gesigelgraber mere, Diwil man als wenick achtet off ere?

geukeler, gaukeler, goykeler, jeukeler, gukeler, Gaukler. 1359 Bdb. Ni. 3^a: *Else goyckelern*; 1361 Ni. 2^a: *die geuckelern.* 1396 Sa. 38^b: *Henchin gukeler von Husenstam, pauper*; 1477 Sa. 66^a und 1484 Bl. 62^a: *Endris der jeuckeler.* 1438/9 Bgmb. 21^a: *an den porten zu bestellen, den guckelern ir hauwe und anders, als sie geguckelt han, zu nemen.* 1444 Bl. 66^a: *den geuckeler lassen ligen* usw.

gewantmecher, Tuchmacher, spä-